

der von einer noch höheren Wand herabstürzt und sich noch in der Luft ganz in Staub auflöst. Im Eisertthale findet man zwei Fälle einander gegenüber, den Fallbach und den Gößfall; jener ist einer der schönsten Stürze. Der Gößgraben enthält die meisten Fälle; hier ist der 162 Fuß hohe Schaumfall, so genannt, weil die Göß sich ganz in Schaum und Staub auflöst. Weiterhin ist der interessante Zwillingsfall. 240 Fuß hoch stürzt ein Bach herab, und in diesen Fall hinein stürzt ein kleinerer Bach, einem Silberband an den schwarzen Wänden gleichend, aus einer ungeheuren Höhe. Der große Sturz tobt so, daß man den kleinen Bach nur sieht, zu hören nicht im Stande ist. Auch aus dem Gletscher des Trippentees stürzt ein Fall hervor. Mermer an Wasserfällen sind die Kalkalpen. Bei Möchling im Jaunthale ist der kleine Fall des Wildensteiner Baches, am Fuße des Obir, durch seine wildromantische Umgebung ausgezeichnet. Am Loibl stürzt unterhalb Deutsch-Peter ein Bach in eine tiefe Schlucht, über welche die Teufelsbrücke führt. Nördlich von Idria, bei Podmeuß, bildet der Loppabach einen sehenswerthen Fall. Weniger bedeutend ist der Wasserfall in der Flitscher Klause. Unser Bild zeigt uns den Fall, welchen die Möll, in deren Thale es so viele Wasserfälle gibt, selbst bildet. Er heißt der Blay, und ist außerordentlich imposant. Ein etwas beschwerlicher Fußpfad führt zu ihm hinan; desto mehr findet man sich befriedigt, wenn man das Ziel erreicht hat.

Theil des Zwingers in Dresden.

Unter den vielen Schönheiten, welche die Hauptstadt des Königreichs Sachsen zu einer der ersten Deutschlands machen, ist eine der herrlichsten der wundervoll angelegte Zwinger. Er ist ein von Gallerien und Säulen fast umschlossener Drangengarten, den August I. als Vorhof des